

harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 92, Dezember 2007 Jahrgang 21



Bezugspreis 2007: 12 Euro

Inhaltsverzeichnis

harmonie-Infomaltturnier 2006 – Hilfsmatts Preisbericht von Christopher Jones (GB-Bristol)	83
Alpine Kombination 1977	90
Konstruktionswettbewerb „Lange Hilfsmatts“ Ein erster Zwischenbericht	91
harmonie-Infomaltturniere Urdrucke	92
Aus der Sinuskurve Lösungsbesprechungen zu h-90	96
Bemerkungen und Berichtigungen	104
An alle Abonnenten	104
18. Sächsisches Problemschachtreffen	105
Neue Problemschachliteratur	107

+++ BITTE NACHDRUCKEN +++ PLEASE REPRINT +++ BITTE NACHDRUCKEN +++

harmonie schreibt für 2008 Infomaltturniere in folgenden Abteilungen aus:

s#n: PR: Daniel Papack & Marcel Tribowski
h#n: PR: Thomas Maeder
Märchenschach: PR: Hubert Gockel

Einsendungen an mich (siehe unten). Belege und Preisberichte zugesichert.

Herausgeber:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500), für
EU-Überweisungen BIC GENODEF1S15, IBAN DE33 2009 0500 0007 0240 88
oder wie gehabt per Brief.

Abopreis 2008: 15,- EURO

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de>

harmonie-Formalturnier 2006 – Hilfsmatts

Preisbericht von Christopher Jones (GB-Bristol)

It was a great honour to be invited to judge this tourney, and also a great pleasure as a result of the high quality of some of the competing problems. Indeed, if I had found space in the award for all the problems that were serious candidates I should have filled far too many pages of this excellent magazine! So I had to undertake the process of eliminating problems which certainly would have merited inclusion in the award in a less strong tourney. I decided, for instance, that the pleasing 1292 might be overshadowed by the longer, equally elegant 1975 Maslar h#13 (Special Price, Schach-Echo 1975) using the same mate; that 1259 was a less successful rendering of the selfpin+Umnov theme than, say, the same composer's 1st. Prize in StrateGems 2004; and that, for my taste, 1294 was too much of a return to the old style of long helpmates, play artificially prolonged on a cluttered board. The delights of the two "!" moves might still have won this very clever construction a commendation if there were not already so many good h# >3 problems in the award!

Es war eine große Ehre für mich, als Richter für dieses Turnier eingeladen zu werden, und aufgrund der hohen Qualität einiger wetteifernder Probleme ebenso eine große Freude. Allerdings, wenn ich allen Problemen im Entscheid Platz gewährt hätte, die ernste Kandidaten dafür waren, hätte ich viel zu viele Seiten dieser exzellenten Zeitschrift beansprucht! So musste ich einige Aufgaben ausscheiden, die in einem schwächeren Turnier sicherlich ausgezeichnet worden wären. Beispielweise entschied ich, dass die anziehende 1292 im Schatten des längeren, ebenso eleganten h#13 (Spezialpreis, Schach-Echo 1975) mit demselben Matt steht [siehe Dia am Ende des Entscheides]; dass die 1259 eine weniger glückliche Umsetzung der Kombination von Selbstfesselung + Umnov als beispielsweise der 1. Preis vom selben Komponisten in StrateGems 2004 ist; und dass für meinen Geschmack 1294 mit gekünstelter Verlängerung des Spiels auf einem überfüllten Brett zu stark im alten Stil langer Hilfsmatts verfangen ist. Die Freude über die zwei „!“-Züge hätte dieser cleveren Konstruktion ein Lob eingebracht, wenn nicht bereits so viele gute h# >3 im Entscheid gewesen wären.

Amongst others, notable problems that narrowly failed to be included in the award were 1194, 1225, 1229, 1230, 1256 and 1263.

Weitere erwähnenswerte Probleme, die knapp eine Auszeichnung verfehlten, waren 1194, 1225, 1229, 1230, 1256 und 1263.

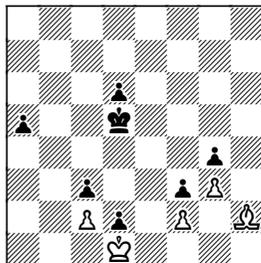
Of the first 8 problems in the award, 7 are h# >3s. I think that this underlines the injection of new ideas and new energy in the longer helpmate recently. Standards in long helpmates have recently gone up rapidly. Stephen Dowd, who has a hand in 3 of the prize-winners, has been an important catalyst, and in this tourney it was also striking to see in the solution pages how some of the published originals had given rise to interesting variant settings. (The predominance of long helpmates in the award should probably also be accompanied by a rider as to the importance of the personal taste of the judge, and an apology to those who feel that the as a result I have not valued shorter problems sufficiently highly!)

Von den ersten acht Problemen im Entscheid sind sieben h# mit mehr als 3 Zügen. Ich denke, dass dies die gegenwärtige Belebung langer Hilfsmatts durch neue Ideen und Anstrengungen unterstreicht. Der Standard in diesem Bereich hat sich rasch verbessert. Ein wichtiger Inspirationsgeber dabei ist Stephen Dowd, der an drei Preisaufgaben beteiligt ist; und in diesem Turnier war außerdem eindrucksvoll in den Lösungsbesprechungen zu sehen, wie einige Originale als Ausgangspunkt für interessante Versionen dienten. (Die

Dominanz langer Hilfsmatts in diesem Entscheid weist auch auf die Bedeutung des persönlichen Geschmacks des Richters hin, und hiermit geht eine Entschuldigung an alle, die den Eindruck bekommen, dass ich aufgrund dessen kürzere Probleme nicht ausreichend hoch bewertet habe!

1. Preis: Stephen B. Dowd & M. Ylijoki

harmonie 88, Nr. 1293

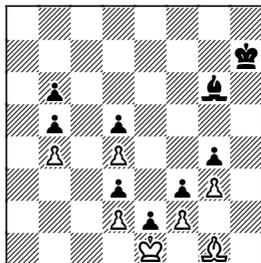


h#10,5*

(5+7)

2./3. Preis Frank Richter

harmonie 87, Nr. 1265

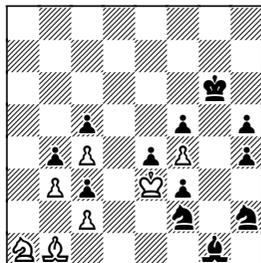


h#17

(7+9)

2./3. Preis: S. B. Dowd & M. Degenkolbe

harmonie 86, Nr. 1234



h#19

(7+12)

1. Preis: 1293 von S.B. Dowd & M. Ylijoki

*1.a4 Lg1 2.a3 Lh2 3.a2 Lg1 4.a1S Lh2 5.S:c2 Lg1 6.Se3+ f:e3 7.Ke5 Kc2 8.d1L+ Kd3 9.Lb3 e4 10.Le6 Ld4#

1.- Lg1 2.Ke6 Lh2 3.d5 Lg1 4.d4 Lh2 5.d3 c:d3 6.c2+ K:d2 7.c1T Ke3 8.Tg1 Kf4 9.T:g3 Kg5 10.Ke5 Kg6 11.Kf4 L:g3#

To achieve 2 excellent, and pleasingly "anti-identical", solutions in set play format is worthy of the highest honour. Each solution would be a worthwhile problem in itself, and both feature lively play after the black promotions. The sacrifices of sS at e3 and of sP at d3 – and the part then played by the capturing wPs – and the alternating of promotion of the cP and of the dP contribute substantially to my feeling that this is the best of a number of excellent problems (albeit by a small margin).

Die Darstellung zweier exzellenter und erfreulich „anti-identischer“ Lösungen in Satzspiel und Lösung ist höchste Ehren wert. Jede Phase wäre für sich schon ein wertvolles Problem, und beide zeigen lebhaftes Spiel nach den schwarzen Umwandlungen. Die Opfer des sS auf e3 und des sB auf d3, die Rolle der weißen Schlagbauern und der Umwandlungswechsel zwischen dem c- und d-Bauern haben entscheidend zu meinem Eindruck beigetragen, dass dieses die beste einer Reihe exzellenter Aufgaben ist (wenn auch nur mit geringem Abstand).

2./3. Preis: 1265 von F. Richter

1.Le8! Lh2 2.Kg6 ... 5.K:d4 Lh2 6.Kc4 Lg1 7.K:b4 Lh2 8.Ka3 Lg1 12.b1S! Lg1 13.S:d2 K:d2 14.e1D+ Kd3 15.D:f2 Kc3 16.Da2 Lh2 17.La4 Lc5#

An excellent re-creation of the mysterious choice of arrival square of the sL on move one pioneered by Ban and Szentai. Here (as in the forerunner) the move that the sL will much later play is blocked by a sP, which itself is blocked by a wP. In this case we also have a promotion to sD – the most difficult and best black promotion in a helpmate! A very fine conception.

Eine vortreffliche Neubearbeitung der mysteriösen Schlüsselzugauswahl des sL, erstmals dargestellt von Bán und Szentai. Hier (wie auch im Vergleichsstück) ist der Zug, den

der sL später ausführen will, durch einen sB verhindert, der seinerseits durch einen wB geblockt wird. In der 1265 sehen wir außerdem eine sD-Umwandlung – die schwierigste und beste schwarze Umwandlung in Hilfsmatts! Eine sehr feine Konzeption.

2./3. Preis: 1234 von S.B. Dowd & M. Degenkolbe

1.h3 La2 2.h4 Lb1 3.Kh5 La2 4.Kg4 Lb1 ... 10.Kc1 Lb1 11.Kb2 La2 12.K:a1 Lb1 13.Kb2 La2 14.K:c2 Lb1+ 15.K:b3 L:e4 16.K:c4 L:f5 17.Sd3+ Ke4 18.Sc1 Lc8 19.Sb3 La6#

4. Preis: 1234B von S.B. Dowd, M. Degenkolbe & F. Richter

1.h3 La2 2.h4 Lb1 3.Kh5 La2 4.Kg4 ... 12.K:a1 Lb1 13.Kb2 La2 14.K:c2 Lb1+ K:b3 La2+ 16.Ka4 L:d5 17.Kb5 Le6 18.f:e6 f7 19.Kc6 f8D 20.Kd5 Dc5# und 15.Kd1 Lc2+ 16.Ke1 Ld1 17.Kf1 L:f3 18.Sg4+ L:g4 19.Te2+ Kf3 20.Te1 L:h3#

These 2 explorations of the "Dawson-Käfig" are sufficiently different to appear separately in the award. What gives 1234 its Prize quality is that the elaborate black cage for the wK is not just a way of subduing the wK in the interests of soundness. It turns out that the wK will have to get to e4 in order to guard d5 (in the diagram guarded by Pc4). Also, the sF2 will have to block b3 (in the diagram guarded by Pc2). Much anti-ziel element, much paradox, and, most importantly, much depth – it would be hard for a solver to visualize this. In 1234B we have 2 good solutions, but only one wK-move, and the wK-move is motivated only by the need to get out of check. (If I sound critical, I do not mean to – I am just trying to say why I prefer the 1-solution problem to the 2-solution problem!) 1234A [SBD, MD & FR h#19], in which the wK is immobile, is in my view the least successful of these 3 problems.

Diese zwei Bearbeitungen des „Dawson-Käfigs“ sind ausreichend unterschiedlich, um einzeln im Preisbericht zu erscheinen. 1234 erhält seine Preiswürdigkeit dadurch, dass der raffinierte schwarze Käfig für den wK nicht nur als Mittel zur Einsperrung des wK im Interesse der Korrektheit dient. Es erweist sich, dass der wK nach e4 strebt, um d5 zu decken (im Dia durch Bc4 gedeckt). Weiterhin muss der sF2 auf b3 blocken (im Dia gedeckt durch Bc2). Viel Antizielelement, viel Paradoxes, und – am wichtigsten – viel Tiefe – es dürfte schwer für jeden Löser sein, alles zu erkennen. In 1234B finden wir zwei gute Lösungen, allerdings nur einen wK-Zug, und dieser ist lediglich durch Flucht aus einem Schach motiviert. (Wenn sich das kritisch anhört, dann ist es nicht so gemeint, ich versuche nur zu begründen, warum ich das einphasige Problem dem zweiphasigen vorziehe!) 1234A [SBD, MD & FR h#19], in dem der wK unbeweglich ist, ist in meinen Augen das am wenigsten gelungene Stück des Trios.

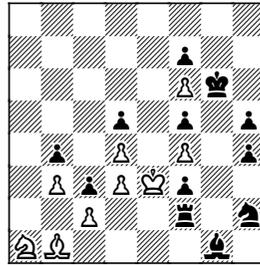
5. Preis: R. Fiebig & R. Wiehagen (Sept. 06, S. 288)

1.g5 h4 2.g:h4 g4 ... 4.h2 g6 5.h1L g:h7 6.Lc6 h8D 7.La4 Db2#
1.h5 g4 2.h:g4 h4 ... 4.g2 h6 5.g1L h:g7 6.Lc5 g8D 7.Lb4 Da2#

I should have found it difficult to compare this gem with the other prize-winners if the decision was not made by the fact that it is partly anticipated. It is however such an advance on the 1999 forerunner that it deserves a prize. I personally much prefer the setting without the sS, as the Excelsior of the gP does not seem important to me.

Es wäre schwierig gewesen, diesen Fund mit den anderen Preisgewinnern zu vergleichen, aber so wurde die Einstufung durch den Fakt der teilweisen Vorwegnahme bestimmt. Ungeachtet dessen ist es solch ein Fortschritt gegenüber der 1999er Veröffentli-

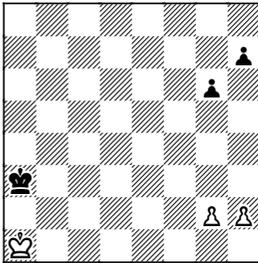
4. Preis: S.B. Dowd, M. Degenkolbe & F. Richter
harmonie 88, S. 325 (Nr. 1234B)



h#20 (9+12)
2 Lösungen

5. Preis: R. Fiebig & R. Wiehagen

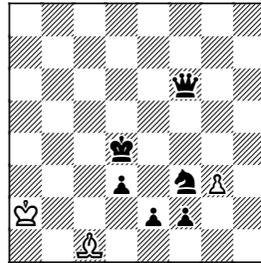
harmonie 87, S. 288



h#7 2.1;1.1... (3+3)

1. ehr. Erw.: E. Kummer & R. Wiehagen

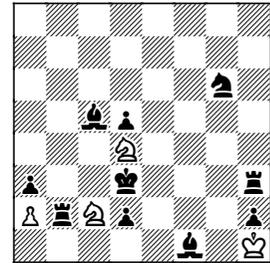
harmonie 85, Nr. 1203



h#4,5 (3+6)

2. ehr. Erwähnung: Misha Shapiro

harmonie 85, Nr. 1199



h#3 2.1;1.1... (4+10)

chung, dass ein Preis verdient ist. Ich bevorzuge persönlich die Stellung ohne den sS, der Excelsior des g-Bauern scheint mir nicht wichtig.

1. ehr. Erwähnung: 1203 von E. Kummer & R. Wiehagen

1.- Lh6 2.Sg5! Kb3 3.Ke3 Kc4 4.Df4+ Kd5 5.Sf3 L:f4#

It seems easy: the wL should go to g5/h6, the sD to f4, and then ... Lxf4 will be checkmate. For various practical reasons, it turns out that this cannot be done. So Black must instead spend 2 moves on the switchback Sf3-g5-f3. The matrix is familiar, but this "pseudo-Maslar" (!?) manoeuvre is worthy of high honour.

Es scheint leicht: der wL muss nach g5/h6, die sD nach f4 und dann ... setzt L:f4 matt. Es erweist sich, dass dies aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert. So muss Schwarz statt dessen zwei Züge für die Rückkehr Sf3-g5-f3 opfern. Die Matrix ist bekannt, aber dieses „Pseudo-Maslar“ (!?) Manöver verdient eine hohe Auszeichnung.

2. ehr. Erwähnung: 1199 von M. Shapiro

1.Kc3 S:a3 2.Td3 K:h2 3.Lb4 Sdb5#
1.Kc4 Sb5 2.Ld3 Kg2 3.Tb4 Sc:a3#

The elegant correspondence of the 2 solutions was largely described in solvers' comments. What persuaded me to include it so high in the award is that the correspondence extends to the fact that there are tries 1.- Se3? and 1.- Se2? which also, with geometric precision, fail for the same reason: they interfere with the route to d3.

Die elegante Übereinstimmung der zwei Lösungen wurde ausführlich in den Löserkommentaren beschrieben. Dass sich diese Korrespondenz sogar auf zwei Verführungen 1.- Se3? und 1.- Se2? erstreckt, die beide mit geometrischer Präzision an demselben Grund scheitern – sie verstellen den Weg nach d3 – überzeugte mich davon, diese Aufgabe so weit oben einzustufen.

3. ehr. Erwähnung: 1261 von E. Kummer & A. Schöneberg

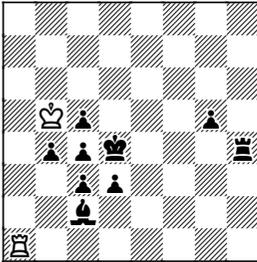
1.Ke4 K:c4 2.b3 Kb5 3.Kd4 Kc6 4.Kc4 Ta4#
1.Ke5 K:c5 2.Td4 Kb6 3.Kd5 Kc7 4.Kc5 Ta5#

A particularly attractive rendering of the Kniest theme, in which, rather unusually, the sK must first move away from the square on which it will be mated. I prefer the version first published (without wP).

Eine besonders attraktive Darstellung des Kniest-Themas, in der unüblicherweise der sK sein späteres Mattfeld erst verlassen muss. Ich bevorzuge die zuerst veröffentlichte Fassung (ohne wB).

3. ehr. Erw.: E. Kummer & A. Schöneberg

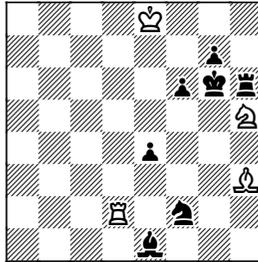
harmonie 87, Nr. 1261



h#4 2.1;1.1... (2+9)

1. Lob: Michael Schreckenbach

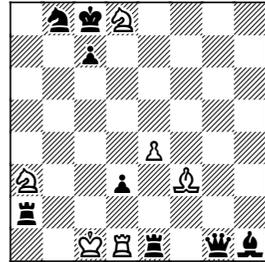
harmonie 88, Nr. 1285



h#2 b) ♖f6 → h7; c) ♗g7 → f5 (4+7)

2. Lob Christer Jonsson

harmonie 85, Nr. 1200



h#3 0.2;1.1... (6+8)

1. Lob: 1285 von M. Schreckenbach

- a) 1.L:d2 Sg3 2.Lg5 Lf5#
 b) 1.T:h5 Lg4 2.Tg5 Td6#
 c) 1.S:h3 Td7 2.Sg5 Sf4#

The combination of cyclic Zilahi and changed blocks has been seen before, but rarely with such economy; an excellent construction.

Diese Kombination von zyklischem Zilahi und Blockwechsel hat man bereits gesehen, aber selten in solcher Ökonomie; eine hervorragende Konstruktion.

2. Lob: 1200 von C. Jonsson

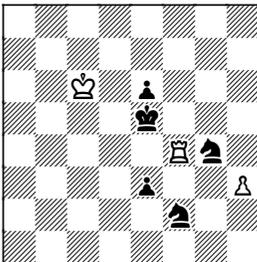
- 1.- Sb5 2.Tf2 Le2 3.d:e2 Sa7#
 1.- e5 2.Tg2 Sc2 3.d:c2 Lb7#

The diagram looks similar to some other of Christer's problems in which 2 captures by a sP are required to open a line (e.g., his h#3, 5. Commendation, The Problemist 2005), but this setting is distinguished by an excellent Zilahi.

Das Diagramm erinnert an einige andere Aufgaben von Christer, in denen zwei Schläge eines sB durch Linienöffnungen motiviert sind (bspw. sein h#3, 5. Lob, The Problemist 2005), aber diese Darstellung wird durch einen exzellenten Zilahi hervorgehoben.

3. Lob János Csák

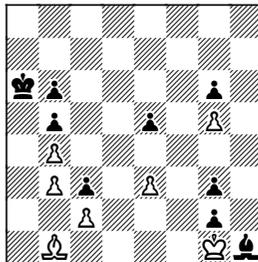
harmonie 86, Nr. 1232



h#4 b) ♗e3 → g5 (3+5)

4. Lob: M. Degenkolbe & Rolf Wiehagen

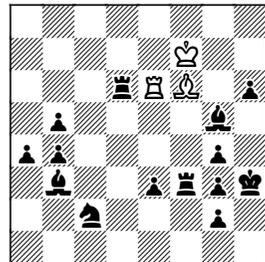
harmonie 85, Nr. 1205



h#12 (7+9)

5. Lob Misha Shapiro

harmonie 87, Nr. 1257



h#2 b) ♖h3 → a5 (3+14)

3. Lob: 1232 von J. Csak

- a) 1.Sh2 Th4 2.Sfg4 Kd7 3.Kf4 K:e6 4.Sf3 T:g4#
 b) 1.Sh1 Tf1 2.Sgf2 Kc5 3.Kf4 Kd4 4.Sg3 T:f2#

A very clear-cut, well-constructed presentation of the Maslar theme, with reciprocal Umnov effects between the sSS. Unavoidably 2 of the white moves are of less interest and one black move (3.Kf4) is repeated.

Eine sehr klare und gut konstruierte Präsentation des Maslar-Themas, mit reziproken Umnov-Effekten durch die sSS. Unermeidbar ist, dass zwei der weißen Züge weniger interessant sind und sich ein schwarzer Zug wiederholt (3.Kf4).

4. Lob: 1205 von M. Degenkolbe & R. Wiehagen

- 1.Kb7 La2 2.Kb6 Lb1 3.Kd5 e4+! 4.K:e4(Kd4?) La2 5.Ke3 Lb1 6.Kd2 La2 7.K:c2 Lb1+ 8.K:b3 Lf5 9.g:f5 g6 10.K:b4 g7 11.Ka5 g8D 12.Ka6 Da8#

Although longer K-Rundlaufs have been shown, this one, in a relatively uncluttered position and with straightforward play (including the sacrifice of wL) is meritorious.

Obwohl lange K-Rundläufe bekannt sind, ist dieser wegen der relativ unverbauten Stellung und des geradlinigen Spiels (einschließlich des wL-Opfers) lobenswert.

5. Lob: 1257 von M. Shapiro

- a) 1.Lf4 Lg5 2.Td5 T:h6#; b) 1.Td5 Td6 2.Lf4 Ld8#

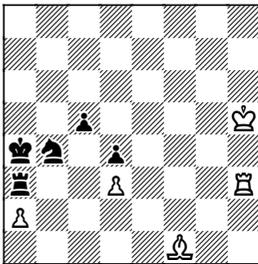
With its complex line-cutting effects excellently matched in the 2 solutions this is the most interesting h#2 in my opinion. But the price that has to be paid - the disruptive twinning, and the fact that wT guards a square in (b) whereas wL does not in (a) - influenced me not to place this striking problem higher in the award.

Meiner Meinung nach wegen der komplexen harmonischen Linienerstellereffekte das interessanteste h#2. Aber der dafür zu zahlende Preis – die zerstörende Zwillingbildung und der Fakt, dass der wT in (b) ein Feld deckt, was der wL in (a) nicht tut – führte dazu, dass ich dieses bemerkenswerte Problem nicht höher platzierte.

6. Lob

V. Nefjodov

harmonie 87, Nr. 1258

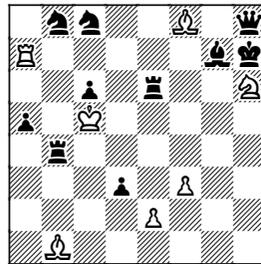


h#3 2.1;1.1... (5+5)

7. Lob

Jozef Lozek

harmonie 86, Nr. 1226

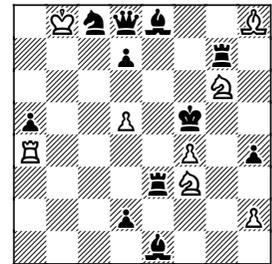


h#2 (7+10)
 b) ♠d3 → e4

8. Lob

Michael Barth

harmonie 88, Nr. 1288



h#2 2.1;1.1 (8+11)

6. Lob: 1258 von V. Nefjodov

- 1.T:d3 T:d3 2.Sc6 Tb3 3.Sa5 Lb5#
 1.S:d3 L:d3 2.Kb4 Lb5 3.Ta5 Tb3#

In an attractive, open setting, 2 cleverly matched solutions showing nice, neat (but not complex) strategy.

Zwei ausgeklügelte übereinstimmende Lösungen in einer attraktiven, offenen Stellung zeigen schöne, nette (aber nicht tiefgründige) Strategie.

7. Lob: 1226 von J. Lozek

a) 1.Te7 e:d3 2.Lb2 d4#

b) 1.Tb7 f:e4 2.Lf6 e5#

In order to show this attractive blend of line effects it is unavoidable that the white play has to be rather mechanical.

Um diesen attraktiven Blend von Linieneffekten zu zeigen, ist ziemlich mechanisches weißes Spiel leider unvermeidlich.

8. Lob: 1288 von M. Barth

1.Tee7 Sge5 2.Tgg3 Sf:h4#

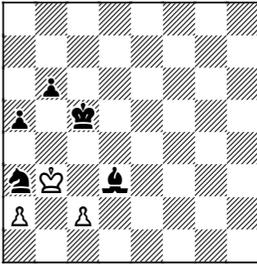
1.Tge7 Sfe5 2.Teg3 Sg:h4#

Rather a lot of cook-stoppers are necessary, but the play is striking, and a substantial advance on the Locker forerunner quoted with the solution.

Sicher sind eine Menge NL-Verhinderer notwendig, aber das Spiel ist bemerkenswert und ein wesentlicher Vorzug gegenüber dem Vergleichsstück von Locker wurde bereits in der Lösungsbesprechung erwähnt.

9. Lob Siegmar Borchardt

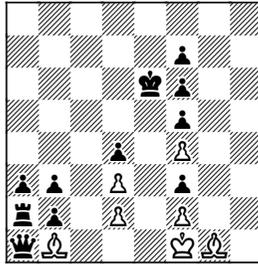
harmonie 87, Nr. 1260



h#4 2.1;1.1... (3+5)

10. Lob Wilfried Neef

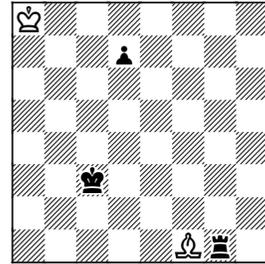
harmonie 87, Nr. 1264



h#7,5 (7+11)

zu 1292: Zdravko Maslar

Schach-Echo 1975, Spezialpreis



h#13 (2+3)

1.d5 Kb7 5.d1S Kf3 6.Se3 Kf2
7.Kd2 K:g1 8.Ke1 Kh2 9.Kf2 Kh3
10.Kg1 Kg3 11.Kh1 Lh3 12.Sf1
Kf2 13.Sh2 Lg2#

9. Lob: 1260 von S. Borchardt

1.Lb5 Kc3 2.La4 Kd3 3.Kb4 Kd4 4.b5 c3#

1.Kb5 Kb2 2.Ka4 c4 3.Lc2 Kc3 4.Lb3 a:b3#

I think that this sort of puzzle is often overlooked in awards, but this problem is not only very cleverly constructed (good use of the sl) but is distinguished by 2-move routes of the wK (from c3 to d4; from b3 to c3) in both solutions.

Ich denke, diese Art Puzzles wird häufig in Preisberichten vernachlässigt. Diese Aufgabe ist nicht nur sehr geschickt konstruiert (gute Nutzung des sl), sondern wird auch durch zweizügige Umwege des wK (von c3 nach d4; von b3 nach c3) in beiden Phasen bereichert.

10. Lob: 1264 von W. Neef

1.- Lh2 2.Kd6 Kg1 3.Kd5 Kh1 4.D:b1+ Lg1 5.D:d3 Kh2 6.Ke4 Kh3 7.K:f4 Kh4 8.De4 Lh2#

Another problem with a strong puzzle element; a well-concealed solution, and a very fine and deep tempo move 2.Kd6!

Noch ein sehr rätselhaftes Problem mit gut verborgener Lösung und einem sehr feinen und tiefen Tempozug 2.Kd6!

All these commendations deserved serious consideration for Honourable Mentions. I regret that the composers did not receive the higher reward that they might have received in a weaker tourney for problems that gave the judge much enjoyment! My renewed thanks to all the composers, and to Frank Richter for giving me so pleasant a task!

Alle Lobe verdienen ernsthafte Erwägung für eine ehrende Erwähnung. Ich bedauere, dass ich den Autoren dieser Probleme, die mir viel Freude bereiteten, diese höhere Einstufung, die sie in einem schwächeren Turnier hätten erhalten können, nicht geben kann. Nochmaliger Dank an alle Komponisten und an Frank Richter für diese schöne Aufgabe. (Verantwortlich für die Übersetzung einschließlich aller Fehler: F. Richter & leo.org. Es gilt die übliche Einspruchsfrist von drei Monaten.)

Christopher Jones

Bristol, July 2007

Alpine Kombination 1977

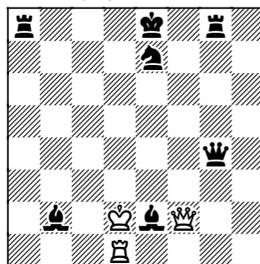
Vor 30 Jahren veranstalteten die österreichischen und schweizerischen Problemfreunde einen Ländervergleich mit „Jury-Service“ aus Drittländern. Obwohl die Vertreter des Donaulandes mit zwei von drei Abteilungssiegen erfolgreich waren, entschieden die Eidgenossen das faire Treffen knapp für sich. Wer etwaigen Spitzenplatzierungen in Serie misstraut, würde danach eventuell den Preisrichter Fritz Hoffmann für das Resultat verantwortlich machen. Denn mit seinem Entscheid gingen bei den Zweizügern die Plätze 2 bis 5 an die Schweizer – natürlich strikt neutral anonymisierten Beiträgen zugesprochen, wie es sich für solch ein Urteil gehört. Trotzdem kam auch mir selbst diese ungewöhnlich „einseitige Dislokation“ außerordentlich und merkwürdig vor.

Mit forschendem Interesse blickte ich dann über den Zaun auf das Hilfsmatt-Turnier-Terrain und beobachtete dort eine andere Dislokation besonderer Art. In den Drillingen von Friedrich CHLUBNA wird die Mattfigur abc-weise „umgebaut“ – ein wohl nicht selten praktiziertes Verfahren, das allerdings bis zu dieser Zeit keine Wertschätzung von mir erfahren hatte, denn diese Kompositions-Zusatzhilfe (mit dem Effekt eines Halbzuges plus) war mir meist wie ein getrickster Bonus für unzureichende Technik erschienen. Aber im hier präsentierten Fall fiel mir sogleich die sympathische Einheitlichkeit auf, mit der das Vorhaben aufs Brett und in das Diagramm gebracht worden war: Der vorweg notwendige Schachschutz wird in Tripel-Differenzierung von denjenigen schwarzen Figuren errichtet, die jeweils ihre Linie zu räumen haben. Angesichts dieser Ideen-Ästhetik darf man sich den Anlaufwechsel der weißen Dame wohl gefallen lassen.

(FHo)

Friedrich Chlubna

Schweiz-Österreich 1977,
3. Platz (h#)



h#2 b,c ♔g1,h1 (3+7)

a) 1.Sd5 Tf1 2.Td8 Df7#

b) 1.Ld3 Te1 2.Dd7 D:g8#

c) 1.Ld4 Tb1 2.0-0 Db7#

Konstruktionswettbewerb „Lange Hilfsmatts“

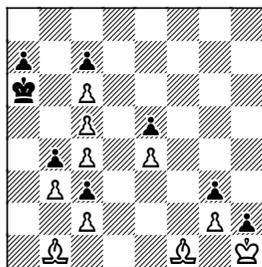
Ein erster Zwischenbericht

Für den in Heft 89 ausgeschriebenen Konstruktionswettbewerb zu langen Hilfsmatts sind bisher erst sehr wenige Einsendungen zu verzeichnen, obwohl ausdrücklich auch Stücke mit einem Dual, einer Verzweigung oder einer Zugumstellung zugelassen waren. Das kann verschiedene Ursachen haben, beispielsweise, dass die Materie wirklich sehr anspruchsvoll ist oder dass es kaum noch neue Schemata für h# über 22 Züge zu finden gibt oder vielleicht auch, dass die Forderung allgemein wenig Interesse findet.

Bis zum Einsendeschluss ist allerdings noch etwas Zeit. Hier die ersten vier vorliegenden Beiträge zur Anregung für alle Autoren:

1. Silvio Baier

Urdruck

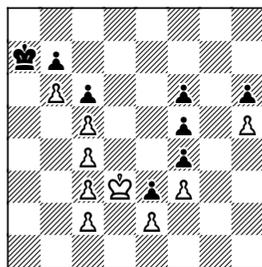


h#23 Dual

(10+8)

2. M. Degenkolbe

Urdruck



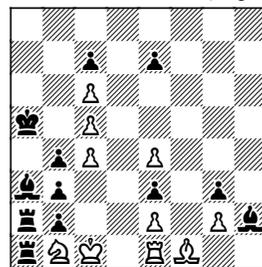
h#22 Dual

(9+8)

3. Imre Telkes

Magyar Sakkvilag 1942, 1. Preis

Version Vladimir Birek (Zagreb)



h#26,5

(10+12)

1: Lösung 1.Ka5 Le2 2.Ka6 Lg4 3.Ka5 Lc8 4.a6 L:a6 5.K:a6 La2 6.Ka7 Lb1 7.Kb8 La2 8.Kc8 Lb1 9.Kd8 La2 10.Ke7 Lb1 11.Kf6 La2 12.Kg5 Lb1 13.Kf4 La2 14.Ke3 Lb1 15.Kd2 La2 16.K:c2 Lb1+ 17.K:b3 Ld3 18.c2 Le2 19.c1D+ Lf1 20.Dd2 Le2 21.Dd7 c:d7 22.Ka4 d8D,T 23.Ka5 D,Ta8#

15-zügiger Königsrundlauf mit Umwandlungsdual im vorletzten Zug und einem Umwandlungsläufer. Folgende Version zeigt sogar einen 19-zügigen Königsrundlauf: Kg1 Lb1 Bb3c2c4c5c6f5f6 – Ka5 Lh1 Bb4c3c7f4f7g2g3 (9+9), h#20: 1.Ka6 La2 ... 12.K:f5 Lb1 ... 16.K:c2 Lb1+ 17.K:b3 Lg6 18.fg f7 19.Ka4 f8D,T 20.Ka5 D,Ta8#, weist aber auch die gleiche Verzweigung im Schlusspiel auf.

2: Lösung 1.Ka6 Kd3 ... 11.Kh4 Kd3 12.K:h5 Kd4 13.Kg6 Kd3 ... 18.h1D,T Kd4 19.D,Ta1 Kd3 20.D,Ta7 b:a7 21.Kf7 a8D 22.Ke6 De8#

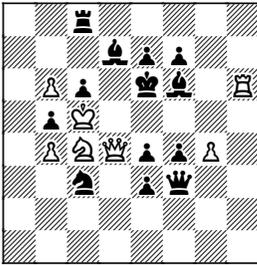
Kindergartenproblem mit 22 Zügen. Eine Feinheit besteht darin, dass man NICHT 19.D/Th7?? Ziehen kann, weil dann der weiße Bauer während seiner Umwandlung das Mattbild verhindert. Und die Umwandlung in einen weißen Turm ist zu schwach.

3: Lösung 1.- Kd1 2.Lg1 e5 3.Lf2 e6 4.L:e1 K:e1 5.Ka6 Kd1 6.Ka7 ... 15.Kd4 16.K:c5 17.K:c6 c5 18.K:c5 19.Kd4 20.c5 ... 23.c2+ Ke1 24.c1S S:a3 25.S:e2+ K:e2 26.Td1 K:d1 27.Kc3 Sb5#

Hier wurde ein h#24 von Imre Telkes durch Hinzufügen von wTe1 und slh2 und das Versetzen beider Könige um 2,5 Züge verlängert. Die Stellung ist erspielbar (der sUW-Läufer entstand auf g1), das Schema scheint damit aber komplett ausgereizt.

1395. Peter Heyl

Eisenach

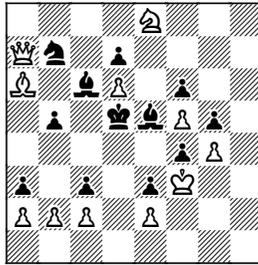


s#2vvv

(7+13)

1396. Michael Barth

Oelsnitz

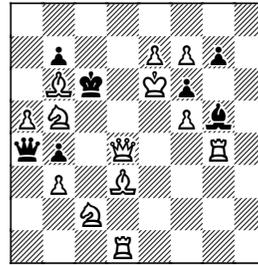


s#2vvv

(11+12)

1397. E. Iwanow

PL-Czestochowa

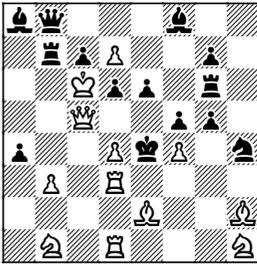


s#3

(13+7)

1398. Manfred Seidel

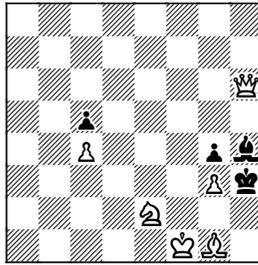
Moers



s#5

(12+14)

**1399. U. Auhagen
& M. Zucker**

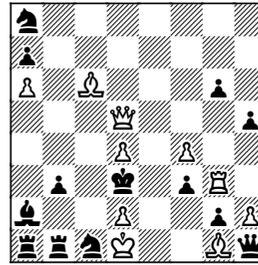


s#7

(6+4)

1400. C. Gamnitzer

A-Linz

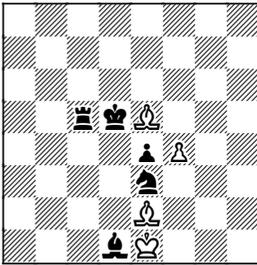


s#7

(10+13)

**1401. Christer Jonsson
& Rolf Wiehagen**

Dieter Müller gewidmet



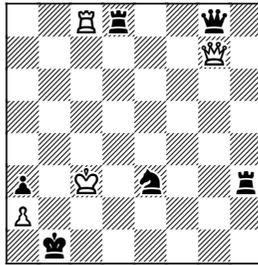
h#2

(4+5)

b-d) alles 2 Reihen nach links/
oben/rechts

1402. Vitaly Medintsev

RUS-Krasnodar



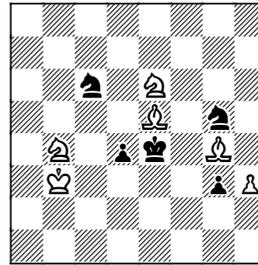
h#2

2.1;1.1

(4+6)

1403. Mme. O. Baudoin

F-La Ferte St. Aubin



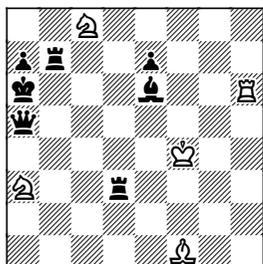
h#2

3.1;1.1

(6+5)

1404. Vitaly Medintsev

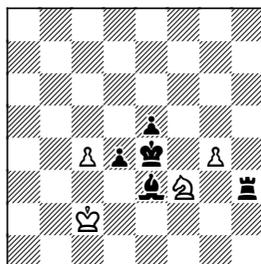
RUS-Krasnodar



h#2 2.1;1.1 (5+7)

1405. Jean Carf

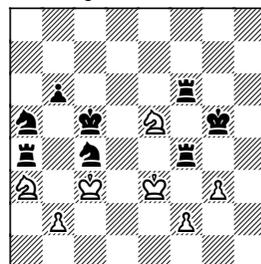
F-La Ferte St. Aubin



h#3 0.2;1.1... (4+5)

1406. S. Borchardt

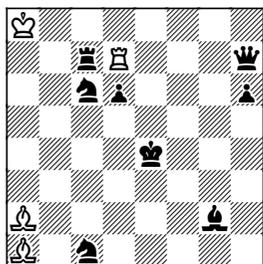
Radeberg



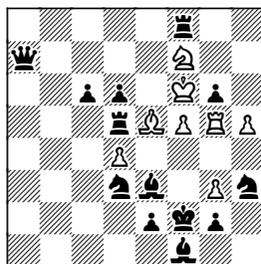
h#3 (3+5/4+3)

links „0“: 2.1;1.1...

rechts „8“: 1.1;1.1...

1407. Rade Blagojevic & Milimir Babic

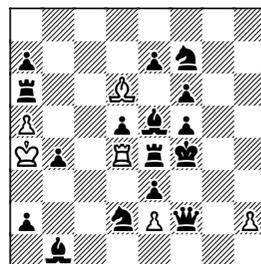
h#3 2.1;1.1... (4+8)

1408. György Bakcsi & László Zoltán

h#3 2.1;1.1... (8+13)

1409. C.J.A. Jones

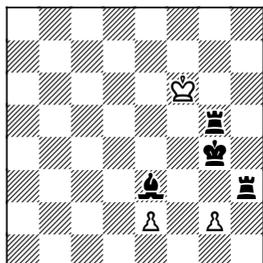
GB-Bristol



h#3 2.1;1.1... (6+16)

1410. Czeslaw Janczura

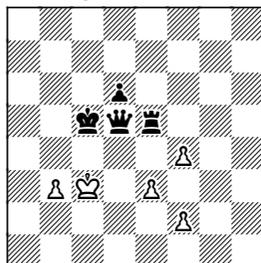
PL-Gubin



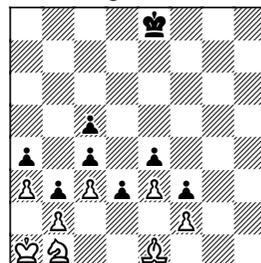
h#4 2.1;1.1... (3+4)

1411. S. Borchardt

Radeberg



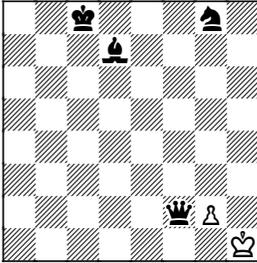
h#4 2 Lösungen (5+4)

1412. Steven B. Dowd & M. Degenkolbe

h#6,5 (8+8)

1413. A. Schöneberg

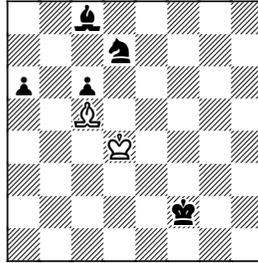
Inbeck



h#7

(2+4)

**1414. Udo Degener
& M. Degenkolbe**

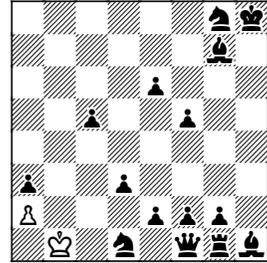


h#7,5

(2+5)

1415. R. Fiebig

Hohndorf

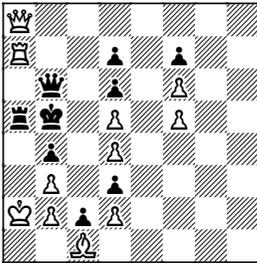


h#9

(2+15)

1416. Gunter Jordan

Jena

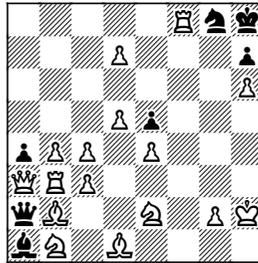


h#23,5

(11+9)

1417. Ion Murarasu

ROM-Botosani



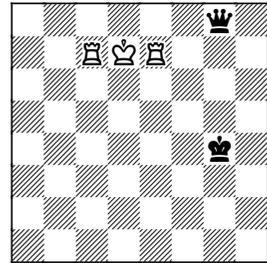
#3

(16+7)

Single Box Typ 1

1418. A. Stjopotschkin

RUS-Tula



s#5

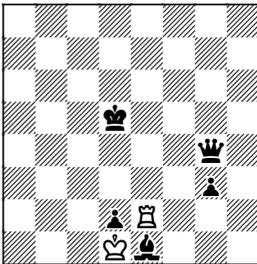
3 Lösungen

(3+2)

Längszüger

1419. A. Stjopotschkin

RUS-Tula



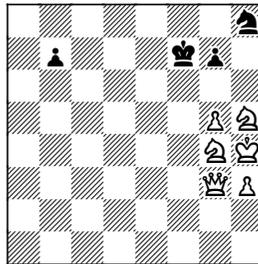
s#5*

(2+5)

Längszüger

1420. W. Seehofer

Günther Weeth gewidmet



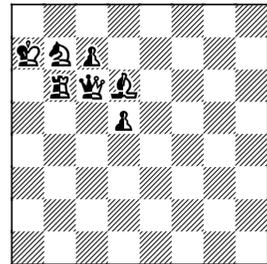
s#5*

(6+4)

Längszüger

1421. Michael Barth

Oelsnitz



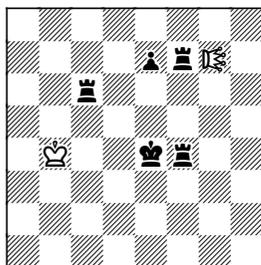
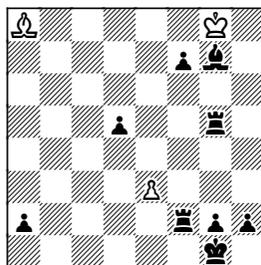
h#2

b) nLb7

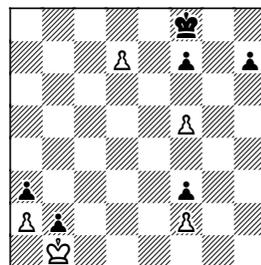
(0+0+7)

1422. D. Novomesky

SK-Bratislava

h#4 3.1.;1.1... (2+5)
Lion g7; 3 schwarze Türme**1423. György Bakcsi & László Zoltán**h=6 (3+9)
Ohneschach**1424. Gunter Jordan**

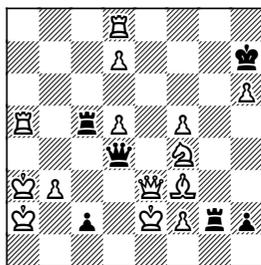
Jena



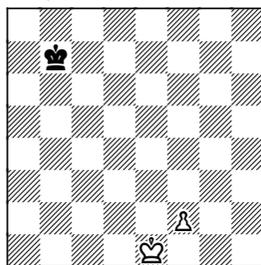
ser-hs#13 (5+6)

1425. Gaspar J. Perrone 1426. Günther Weeth

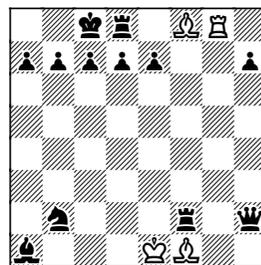
RA-Florencio Varela

ser-h=16 (14+6)
Rex Multiplex

Stuttgart

#1 vor 13 Z. (2+1)
Proca Anticirce
Magisches Feld d1**1427. Klaus Wenda**

A-Wien

#1 vor 4 Z. (4+12)
Proca Anticirce**Aus der Sinuskurve***Lösungsbesprechungen zu h-90***Nr. 1338 (Barth)**

1.Dd1! (2.e3+ Sf3#) Dd3/Df3/Da8 2.e:d3+/:e:f3+/:e4+ Sf3# (2 P.)

„Mattzug-Albino“ kommentiert der Autor, was genau genommen nicht korrekt ist, da ja Schwarz den „gleichbleibenden Mattzug Sf3“ (HZ) ausführt. PH präziser: „Zusammen mit der Drohung werden 4 verschiedene Schritte des wBe2 gezeigt.“ „Ein toller Albino, nicht ganz einfach zu lösen!“ (WS) Die Konstruktion wurde kritisch bewertet: „Nicht gerade ein Kunstwerk.“ (MP) „Mit 22 Steinen teuer erkaufte“ (TL) Interessanterweise findet man in WinChloe keine einzige vergleichbare Darstellung eines weißen Albinos als Vorderstück einer horizontalen Batterie, der im Dia auf S. 98 zitierte Fund macht es sich mit der Doppeldrohung als Themabestandteil doch sehr einfach.

Nr. 1339 (Heyl)

1.- d:c3/D:c3 2.D:c4+/D:c4+ T:c4/D:c4#

1.D:d4! (2.D:c4+ T:c4#)

1.- d1D/Sa:b6+/T:c6/e:d4 2.T:c4+/D:b6+/Dc5+/T:c4+ D:c4/S:b6/T:c5/D:c4# (2 P.)

„Mit Drohung gibt es 5 Varianten, darunter 4fach Damenopfer, einmal Kreuzschach mit Entfesselung des Springers, einmal Fesselung der weißen Dame. Zwei Satzmatts bereichern das Spiel.“ (Autor) „Kraftvoller Schlüssel. Interessant die Fesselung der weißen Dame.“ (WS) „Das Interessanteste ist noch, dass Weiß den Sc4 fesselt und in der Lösung wieder entfesselt, damit er matt setzen kann.“ (MP) MS hat genau hingesehen: „Die Stellung ist tatsächlich (gerade noch) erspielbar!“

Nr. 1340 (Heyl)

1.Db3! ZZ Ka7 2.Kf1 Ka8 3.Kg2 Ka7 4.Lf1 Ka8 5.Sc7+ Ka7 6.De6 Kb8 7.Sb5 Ka8 8.D:g8+ T:g8# (4 P.)

„Mit dem Schlüssel gibt Weiß mittels Pattaufhebung das notwendige Fluchtfeld frei und hinterstellt die weiße Dame auf die noch doppelt maskierte Zielwirkungslinie. Mit weiteren Zügen wird dann das Selbstmattnetz gesponnen (die Rochade ist dabei untauglich, weil ein Zug zuviel benötigt wird) und dabei die Wirkungslinie b3-e6 weiter entblockt, um mittels Platztausch Se6-wD das Finale vorzubereiten. Dreimaliger Systemwechsel bzgl. der Tempozüge des schwarzen Königs: Züge 1-5 Pendel a8-a7, Zug 6 Pendel a7-b8 und Zug 7 Pendel b8-a8 und damit die Voraussetzung, das Damenopfer auf g8 erfolgreich auslösen zu können.“ (Autor) „Das Mattbild war schnell klar, doch Db3-De6 hat mich ein Stündchen gekostet.“ (MP) „Am besten von Heyl gefallen mir seine Selbstmatt-Mehrzüger. Hier keine Rochade, denn der Th1 steht schon ideal.“ (HZ) „Schwer Schlüsselzug.“ (RL) Auch WS stöhnte: „Eine der schwierigsten Aufgaben des Heftes! g2 ist ein Mattfeld, das ich erst zuletzt in Erwägung gezogen hatte.“

Nr. 1341 (Selivanov)

1.- Kc7 2.b6+ Kc8 3.Dc4+ Tc7 4.b7+ Kd7 5.e8D+ Kd6 6.Df4+ Kd5 7.Dfe4+ Kd6 8.Dd8+ Td7 9.Kb8! T:d8#

1.e8D+ Kc7 2.Dc4+ Kd6 3.Lc5+ Kc7 4.b6+ Kc6 5.b7! Kc7 6.Lb4+ Kb6 7.b8T+ Tb7 8.Dc5+ Ka6 9.Da7+ T:a7# (4 P.)

„Zugwechsel. Verschiedene Matts. Bauer b5 blockt in einer Phase, in der anderen wandelt er sich in einen T um.“ (Autor) „Totalwechsel zwischen Satz und Spiel, glänzend gemacht.“ (WS) „Zugwechsel mit vollzünftigem Satzspiel! Den Satz hatte ich schnell, doch die Lösung kostete Stunden, da das erwartete Ende mit sKb6 nicht klappte.“ (MP) PH (ähnlich MS) weist allerdings darauf hin, dass der Zugwechsel teuer erkaufte ist: „Der weiße Springer auf g7 ist nur für das Satzmatt erforderlich, wodurch das Lösungsmatt zum Mattwechsel aufgewertet wird. In der Lösung selbst kann er auch weggelassen werden, dann wäre es eine Miniatur.“

Nr. 1342 (Paradsinski)

1.b8D Lh7 2.Dd7+ Kf6 3.Df4+ Lf5 4.Df3 Ke5 5.d4+ Kf6 6.Dfc6+ Le6 7.Ddb7 Kf5 8.De4+ Kf6 9.Dh4+ Kf5 10.Df7+ L:f7# (4 P.)

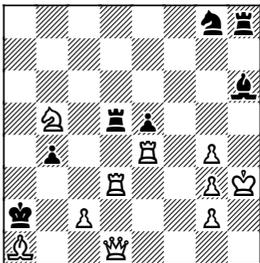
„Gefiel mir nicht, weil kein Thema erkennbar war.“ (WS) Hier ist eins: „Es gibt auch noch ein schönes Satzmatt mit Mattwechsel. Die Aufgabe verdient also ein Sternchen: 1.- Ke8 2.b8D+ Kf7 3.Dc7 Ke8 4.Dc7-d8 Kf7 5.Df4 Ke6 6.De4 Kf7 7.d4 Lh7 8.De8 Kf6 9.Dh4 Kf5 10.Dg6“ (PH)

Nr. 1343 (Seidel)

1.Sf7! g6 2.Le6 g4 3.Ka6 g5 4.Lh2 g3 5.e8D+ Kc7 6.L:g3+ Td6 7.Tb4 g4 8.Db8+ K:c6 9.Sd8+ T:d8 10.Da8+ T:a8# (4 P.)

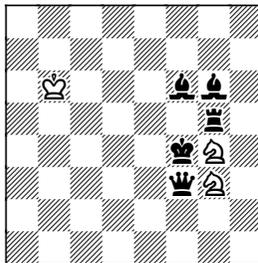
Das fand nur wenige Bezwingler: „Verzwicktes Rätselstück, ganz im Stile von M. Sei-

zu 1338:
Eugene A. Dugas
 feenschach 1978



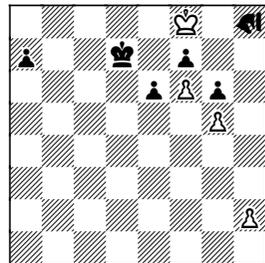
s#2 (10+7)
 1.Te2! (2.c3,c4+ Ld2#) e4/T:b5/
 T:d3/b3 2.c3/c4/c:d3/c:b3+

**zu 1349: C. Janczura &
 H. Kruk**
 3670 Ideal-Mate Encyclopedia



h#3 2.1;1.1... (3+5)
 1.T:g4 Kc5 2.Lg5 Kd4 3.lf5
 Sh5#; 1.D:g3 Kc6 2.Kf5 Kd5
 3.Df4 Sh6#

**zu 1361: Bernd
 Schwarzkopf**
 13121 Die Schwalbe 2006



h#6 (4+6)
 UbiUbi h8
 5.a1U h7 6.Ug8 h:g8U#

del." (WS) „Abschließend ein Mustermatt.“ (PH)

Nr. 1344 (Linß)

1.Db5+ T:b5+ 2.Ka6!!
 1.Dc2+ Kd5 2.Sc3+ K~ 3.Sd1+ Kd5 4.Df5+ Kc4 5.Sd2+ Kd4 6.De4+ Kc5 7.De7+ K~
 8.Td6+ Kc5 9.Ta6+ K~ 10.De4+ Kc5 11.Df5+ Kd4 12.Sf3+ Kc4 13.Dc2+ Kd5 14.Sc3
 K~ 15.Sa4+ Kd5 16.Df5+ Kc4 17.Db5+ T:b5# (4 P.)

„Mit wTa6 ginge sofort 1.Db5+, aber wie den Turm nach a6 bringen? Natürlich mit einem Pendel.“ (Autor) „Die erwartete vorplanmäßige Überführung des wT nach a6, realisiert mit 2 Batterien, 3 Rückkehren in einer makellosen Minimal-Miniatur.“ (MP) „Sehr schwierig, von TL gab es in letzter Zeit öfter Seeschlangen dieser Art zu sehen.“ (WS) „Diese logische Miniatur ist das Highlight des Heftes!“ (MS)

Nr. 1345 (Parzuch)

1.- Te5 2.Sd6 Sc6#
 1.Kc5 Sc3 2.Sd4 Sa6# (2 P.)

„2fach indirekte Entfesselung des weißen Springers mit abschließendem Mustermatt.“ (PH) „Die Entfesselung des wS liegt auf der Hand und so war das schnell gelöst.“ (AB) Gefallen hat es trotzdem: „Attraktiver Wechsel zwischen Satz und Spiel, interessant auch der Entfesselungswechsel auf der Diagonalen a3-f8.“ (WS) „Jeweils Entfesselung und schöne Mattbilder.“ (GJ) „Nett, wenn auch nicht sehr ambitioniert.“ (HZ) Auch KF moserte etwas von „wenig gehaltvoll.“

Nr. 1346 (Pongrac)

1.Dc5 e:d4+ 2.K:d4 Td7#
 1.Df5 e:f4 2.K:f4 Lc7# (2 P.)

„Schwarz kämpft sich 2fach mit weißer Bauernhilfe in die Selbstfesselung mit abschließendem Mustermatt, gut gemacht.“ (PH) „Das gefällt: Vorausfesselungen der sD, weiße Linienöffnungen mit Freigabe des Mattfeldes, Fesselmatts und weißer Funktionswechsel.“ (GJ) „Schöne Einheitlichkeit der beiden Lösungen, wie vom Wiener Zuckerbäcker!“ (WS) „Vorausselfesselung, ein beliebtes Thema, das hier mit Funktionswechsel von wT/wL und somit eindrucksvoll serviert wurde.“ (HZ) „Selbstfesselung mit Zajic-Thema in überzeugender Klarheit und Harmonie.“ (KF) „Elegant.“ (MP)

Nr. 1347 (Elbaz)

1.c5 Td4 2.Dd5 Lg3#

1.Lb5 Lg3 2.De5 Td4# (2 P.)

„Reziproke Vertauschung der weißen Züge, gut.“ (WS) und „2fach Vorausschachschutz bei Funktionswechsel wT/wL.“ (PH) „ortho- und diagonal serviert.“ (KF) Insgesamt „ein stolzes Programm.“ (MP) „AB-BA und Fesselungsmatt, schön analog.“ (AB) „Antiziel-element Schachgebot, das präventiv durch Verstellung der Schachlinie entschärft wird. Es gibt zwar schon zahlreiche Darstellungen, aber als Meredith mit weißer Zugvertauschung und Fesselungsmatts kann man die Sache durchaus gelten lassen.“ (HZ) „Habe relativ lange benötigt, bis ich den Schachschutz und die reziproken Züge fand.“ (GJ)

Nr. 1348 (Lehmann)

1.Sd4 c:d4 2.T:c6 D:c6#

1.Td4 e:d4 2.L:h6 D:h6# (2 P.)

„2 Linienfreilegungen durch schwarze Opfer, wB-Schlag und Opferbahnung, abgeschlossen durch Damen-Mustermatts. Einheitliches Spiel, aber alternierende Nachtwächter.“ (MP) Das letztgenannte „Thema“ dürfte speziell im h#2 ein häufiger Gast sein ... „Die offensichtlichen Schußlinien der Dame werden freigemacht.“ (KF) „Zweifache Opferbahnung, schnörkellos dargestellt.“ (WS) „Alle schwarzen Züge sind aktive Opfer. Beeindruckende, harmonische Darstellung.“ (HZ) „Hübsch.“ (AB) „Perfekte Analogie.“ (RL) „Diese amüsanten Linienfreilegungen waren schnell gefunden.“ (GJ)

Nr. 1349 (Janczura)

1.K:e4 Kc4 2.Df4 Sf7 3.e5 Sd6#

1.K:e5 Sf6 2.Lf4 Kc5 3.Le4 Sd7# (3 P.)

„Chamäleon-Echo, Zilahi, Idealmatt.“ (Autor) MP fügt dem noch „Opferminimal“ hinzu und bilanziert: „Perfekt!“ „Chamäleon-Echo-Idealmatt mit zwei Überraschungsschlägen zu Beginn.“ (GJ) „Zilahi, sehr überraschend!“ (WS) „Schick.“ (RL) „Schöne, sparsame Darstellung.“ (HZ) „Ein feines Kleinkunststück.“ (TL) KF sandte ein ähnliches Stück zum Vergleich.

Nr. 1350 (Popkov)

1.Th6 Le4 2.Ke6+ Kb1 3.Tf6 Te7#

1.Sg5 Sb6 2.Te8! (T~?) Th7 3.T8e6 Sd7#

1.Te1 Sd6 2.T1e6 Lh7 3.Se5 Se4# (3 P.)

Über die Verbindung der Phasen gab es unterschiedliche Meinungen: „Drei Mustermatts, jedoch etwas ungleichgewichtig im Inhalt.“ (WS) „Drei schöne Mustermatts mit wechselnden Blocknutzungen.“ (PH) „2mal weißer Antikritikus nach schwarzer Entfesselung, die 3. Lösung ist eine Zugabe mit Entfesselung beider weißer Figuren, insofern auch etwas thematisch angebanden.“ (MP) „Schwieriger Mattbildbau. In 2 Varianten gibt es kritische weiße Züge, aber sonst ist keine Linie erkennbar.“ (KF) „Die Nebenlösung 1.Th6 passt nicht in das schöne Konzept und mindert den guten Eindruck (z. B. +sBh4 = Meredith C+!“ (GJ) Keine Probleme hatte HZ: „Das Aufspüren der 3 Modellmatts ist ein Hochgenuß für den Löser.“

Nr. 1351 (Jones)

a) 1.Sg2 T:a4 2.Sd4 L:c6 3.Sf5 Te4#

b) 1.Sb4 L:h1 2.Sf3 Th4 3.Se5 Le4# (3 P.)

„Hier die kritischen Züge von Meisterhand.“ (KF) „Perfekte Harmonie mit drei paarweisen Funktionswechseln (wL/T, sS/S, sT/L) mit schwarzer Verstellung und Block, weißem Antikritikus und Schlag einer Deckungsfigur.“ (MP) Auch PH erkannte die „Funktionswechsel wT/wL bei ebenfalls Funktionswechsel der beiden schwarzen Springer. Das

Nicht-Mustermatt bei a) tritt hier hinter dem anspruchsvollem Inhalt zurück.“ „Das Heraus-schlagen der schwarzen Steine empfinde ich als etwas derb. Sonst aber ausgezeichnet, wie vom englischen Meister gewohnt.“ (WS) „Gut eingebautes schwarzes Spiel, natürlich alles in perfekter Harmonie.“ (HZ) „Einfach herrlich – ein Stück aus der Meisterwerkstatt.“ (GJ) „Die Stellung verrät schon einiges, deshalb leicht zu lösen – schöne Aufgabe.“ (AB)

Nr. 1352 (Soroka)

a) 1.T:c6+! Ka5 2.Tb6 Sd5+ 3.Kg2 Se3#

b) 1.L:c7+! K:a6 2.Lb6 Se5+ 3.Kh2 Sg4# (3 P.)

„Super-Zilahi mit perfekter Analogie und ebenfalls drei reziproken Funktionswechsellern (sT/L, wS/S, sL/L) mit den Motiven Linienfreilegung, indirekte Entfesselung und Batterieaufbau.“ (MP) „Interessantes Spiel in der NW-Ecke.“ (KF) „Wunderbarer Zilahi mit Freilegung weißer Linien durch Schwarz, gefolgt von überraschenden indirekten Entfesselungen auf b6. An den Doppelschachmatts sollte man sich hier nicht stoßen.“ (HZ) Was spricht gegen Doppelschachmatts in einem „Fessel- und Batteriefeuerwerk erster Güte.“ (GJ)? „2fach Batterieaktivierung in Teamarbeit.“ (PH) „Gefiel mir von allen h# am besten, bravo!“ (WS)

Nr. 1353 (Borchardt)

1.Le6 Sg6 2.Tf5 Sf8 3.Se5 Kc5 4.Kf4 Kd4 5.Sg4 S:e6# (4 P.)

„So ganz einfach wollte es nicht gelingen, aus der Sinuskurve zum Idealmatt zu gelangen.“ (Autor) „Durch die wellenförmige Ausgangsstellung fühlte ich mich beim Lösen fast wie im Strandurlaub.“ (GJ) MP etwas ernüchtert: „Nettes Idealmatt, doch mehr nicht.“ Andere Löser sahen das anders: „Schwarzer Inder mit vorhergehender Linienfreilegung und Idealmatt – Immerhin.“ (AB) „Idealmatt bei weißem Springerminimal.“ (PH) „Es ist bald klar, dass der sK nur auf f4 mattgesetzt werden kann. Der feine Lösungsverlauf muss aber erst gefunden werden.“ (HZ) „Der erste Zug ist der Clou, damit habe ich mich ziemlich schwer getan.“ (WS)

Nr. 1354 (Degenkolbe)

1.Sg4! Lg2 2.Se5! Kh2 3.Dc2! Kg3 4.Sc6 Kf4 5.Sa7 Ke5 6.De4+ Kd6 7.Ka8 Kc7 8.Db7+ L:b7# (4 P.)

„Auswahlschlüssel, wohlbegründeter schwarzer Damen(!)auswahlzug im dritten schwarzen Zuge. Maslar mit der Zugabe einer abschließenden schwarz-weißen Bahnung in der Fesselungslinie, wobei Weiß im ersten Zug zunächst den Schnittpunkt überschreiten muss. Superminiatur, weißes Läuferminimal, Idealmatt.“ (Autor) „Schwierige Wanderungen.“ (KF) „Alle Achtung!“ (PH) „Ein erstaunliches Stück mit dem Hammerzug 3.Dc2!“ (GJ) „Excellent ineinandergreifendes s/w-Spiel bei sehr hohem Schwierigkeitsgrad trotz klarem Mattfeld.“ (HZ) „Wie das Mattbild aussehen muss, ist sofort klar und auch, welche Steine wieviel Züge machen müssen, doch dann tappt man von Sackgasse zu Sackgasse. Da deren Anzahl aber endlich ist, findet man dann irgendwann doch noch die erstaunliche Lösung. Für mich eine perfekte Aufgabe von hohem Wert.“ (AB) „Unglaublich, dass es nur so geht! Unbedingt preiswürdig!“ (WS) „Ein prächtiger Fund des Hilfsmatt-Langzüger-Meisters!“ (MP)

„Gesamturteil: Meine Hilfsmattspitzenreiter sind eindeutig 1352 und 1354.“ (HZ)

Nr. 1355 (Moutecidis)

1.- Ld3#; 1.Df5 Ld3+ 2.Kd5 La6 3.De4+ Kf1 4.Db1+ Se1 5.Dh7 Le2 6.Ke4 La6 7.Dh1+ Ke2 8.Dh5+ Sf3 9.Dd5 Ld3# (4 P.)

Nach 3.- Kd1? geht es allerdings mehrgleisig mit 4.De6, Df7, Dh7 oder De3 weiter, was aufmerksamen Lösern einen Zusatzpunkt einbrachte. „Ein komplexes Manöver ist notwendig, um die Zugpflicht auf Schwarz abzuwälzen.“ (WS) „Ein hübsches Zugwechsellstück mit weiträumigem Spiel vom griechischen Altmeister.“ (MP)

Nr. 1356 (Heyl)

1.PRc6 f8PR 2.PRa7 PRd6#

1.Lc6 f:e8PR 2.Ka8 PR:c6# (2 P.)

„Tanagra-Miniatur, weißes Bauernminimal, 2fach Prinzessinnen-Farbwechselecho-Mustermatt.“ (Autor) „Bartel-Thema-Materialstudie zum bekannten Prinzessinnen-Matt.“ (MP) „Chamäleon-Echo mit künstlichem Rand, kleine Spielerei.“ (KF) „Nette Kleinigkeit.“ (AB) „Ganz niedlich gemacht mit den Umwandlungen auf verschiedenen Feldern.“ (WS) „Prinzessinnen aus Eisenach verführen uns zum Märchenschach.“ (HZ)

Nr. 1357 (Dragoun)

1.Kf5! (G:e6?) G:f2 2.G:e6 Ga5#; 1.Gc3 Ga5 2.Gg3 Gcc7#

1.Kg3! (Gg2?) Gc7 2.Gg2 Gd3#; 1.Gf7 Gd3 2.Gf5 G:f2# (2 P.)

„Zwei Paare von strategisch einfachen Lösungen sind durch weißen Zügezyklus und Spiel auf g3 und f5 verknüpft.“ (Autor) „Schöne Grashüpfersprünge.“ (PH) „Wenn man es richtig sortiert, wird es ein Zyklus, prima!“ (GJ), denn „Die ersten weißen Züge des einen Lösungspaares sind die Mattzüge des anderen Lösungspaares, grandios in Szene gesetzt! Hier war ein Meister am Werk.“ (WS) „Hübscher Zügezyklus der weißen Grashüpfer!“ (MS) „rund um die Themafelder f5 und g3 – gefällt mir gut.“ (AB) „Interessant dargeboten.“ (TL) „Toll gemacht.“ (MP)

Nr. 1358 (Rallo)

1.L:c5 Kd3[+wBd6] 2.L:d6 Ke4[+wBe7] 3.L:e7 Sh5[+wBg8D]#

1.S:f4 c:d6[+wSg5] 2.Kg7[+sBe7] d:e7 3.Kh8[+sLf8] e:f8D# (3 P.)

„Eine erstaunliche Miniatur: 3maliges Schlagen A:B in der einen Lösung, in der anderen geht es reziprok B:A dreimal zur Sache. Bd4 scheint 1.L:c5 Sg6[+Bd7] 2.Kf5 d8D 3.Ke4 Dd3# zu verhindern.“ (MP) „Durch die recht seltene Mä-Bedingung war es ziemlich schwierig, zumal die Lösungen auch nicht ganz einheitlich sind.“ (WS) „D#-Miniatur, aber diese Märchenbedingung ist gewöhnungsbedürftig.“ (PH)

Nr. 1359 (Müller & Pachtl)

1.Sc7 Eb8 2.De5 d:e4 3.Se6 Efd6#

1.Lf7 Ef8 2.Df5 d4 3.Le6 Edf6# (3 P.)

„Hochanaloge EQ-Sprünge, einmal orthogonal, einmal diagonal. Gut gemacht.“ (PH) „Fein herbeigeführte Matts mit Fesselung der sD.“ (HZ) „Die sD als Blockstein ist machtlos.“ (KF) „Hübsch gemacht.“ (TL) „Schade nur, dass in beiden Lösungen jeweils eine schwarze Figur nachtwächtert.“ (WS) Ähnlich MP: „2 Equihopper-spezifische Batterieaufbauten, harmonisch, aber Sa6 und La2 spielen je einmal nicht mit.“ Ich denke, es gibt schlimmere Konstruktionsünden.

Nr. 1360 (Wenda)

a) 1.- g5! 2.Dc6+ Li:d3[Lid1] 3.Li:d1[Lid8]+ Li:d8[Lid1]# (nicht 2.- Li:d4[Lid1]?)

b) 1.- Sc3! 2.Tg8+ Li:a5[Lia1] 3.Li:a1[Lia8] Li:a8[Lia1]# (nicht 2.- Li:a6[Lia1]?) (3 P.)

Die korrekte Steinkontrolle lautet natürlich 11+7. „Orthogonales und diagonales Matt, reine Mattstellungen. Die Lösung b) funktioniert in a) nur deshalb nicht, weil Schwarz 3.- K:b8[Ke8]! antworten könnte.“ (Autor) „Ein großartiges Anticirce-Stück voller Feinheiten.“ (MP) „Durch die Spiegelung entsteht eine ganz neue Lösung, die thematisch gut zur ersten Lösung passt.“ (WS) „Schwierig zu konstruieren und zu lösen.“ (WW)

Nr. 1361 (Jordan)

1.d4 h5 ... 4.d7 h2 5.d8UU h1UU 6.UU:f2!! L~,c6,c5,g:f2,g2,UU:f2# (4 P.)

„Naheliegender Anfang, aber die spektakuläre Selbstfesselung auf f2 („Der Clou!“ – KF) muss erst gefunden werden.“ (HZ) „Zweifache Mä-Umwandlung. Erinnerung an die Arbeiten von Bernd Schwarzkopf in der Problemkiste.“ (WS) „Darstellungen im h#6 (Die

Schwalbe 220, Nr. 13121, siehe Dia S. 98) und h=6 (Problemkiste 165, K2438) gibt es bereits von B. Schwarzkopf, außerdem ein h==5 von Ludwig Zagler (PK 126, K449). Als hs#6 könnte das noch neu sein.“ (AB) „Ein scheinbar einfacher Ablauf, der aber Witz hat.“ (WW) „100 UbiUbi-\$ lassen grüßen.“ (MP) „Mir ist die genaue Gangart des UBI-UBI nicht klar. Es wäre nett, wenn dies in der Lösungsbesprechung erläutert werden könnte.“ (PH) Schnell gegoogelt und los gehts: „Ubi is an experimental spatial search engine, written as an Apache2 module in C++ using APR, MySQL C API with spatial extensions for raster and vector map data, Gd C graphics, and Ajax providing maps and routes and nearest searches in both HTML and XML. (www.ubiubi.org)“ Alles klar?

Ach so, schachlich: „Der UbiUbi zieht wie ein Springer, darf aber beliebig viele ‚Springer-Einzelzüge‘ als Bestandteil seines Zuges ausführen. Schlagen kann er nur mit der letzten Teilkomponente seines Zuges.“ Vereinfacht gesagt kann der UbiUbi überall hin ziehen, außer auf Felder, die durch im Springerzugabstand stehende Steine komplett verstellt sind.

Nr. 1362 (Heyl)

1.a4 5.a8l 6.L:f3 7.Le4 8.f4 12.f8D# (4 P.)

„Der Versuch, den weißen König nach g6/h6 zu führen und mit dem a-Bauern mittels a8D/T mattzusetzen, erfordert 13 Züge.“ (Autor) „War das alles?“ (MP) „Simpel, entspricht nicht dem Niveau von Harmonie.“ (KF) „Nur ein Problemchen.“ (GJ) „Dieses Stück aus Eisenach ist – ich sag es leise – schwach.“ (HZ) Nun, eine solche „Kleine Fingerübung mit hohem Vorgänger-Risiko.“ (AB) darf auch einmal das Licht der Welt erblicken, denke ich. „Nicht schwierig.“ freute sich RL. Überlegenswert noch folgender Vorschlag: „Ich würde auf wKd1, wBc2, sBc3 verzichten.“ (MS), allerdings geht dann „die Verführung 8.Kg6/h6 13.a8D/T#“ (WS) verloren.

Nr. 1363 (Müller)

1. g4#; 1.Gg2 2.-10.K:d4 12.Ke2 13.Gd2 14.Ke3 ... 24.Kh5 25.Gg5 g4# (4 P.)

„Langer Königsmarsch zur Abwälzung der Zugpflicht, eine beachtenswerte Miniatur mit schwarzer Aristokratie und Schlüssel vom weißen König weg.“ (PH) „Doppelte Rückkehr, um das Satzspiel zu ermöglichen. Gefällt mir auch deswegen, weil Schwarz im 1. Zug die richtige Auswahl treffen muss.“ (GJ) „Nettes, vom Blatt lösbares Rätsel.“ (MS) Auch HZ ist wieder versöhnt: „Solche Serienzüge möchte man öfters sehen.“ „Der Grashüpfer muss ziehen und kann im Gegensatz zu orthodoxen Figuren nicht unmittelbar zurückkehren. Klasse!“ (KF)

Nr. 1364 (Dittmann)

„1.Ka1-b1! (1.Kb2-b1? Kc7-b8! oder 1.Ka2-b1? Ka7-b8!)

1.- Lc7-d8 (auf 1.- Le7-d8? folgt hier wie später stets Kurzmatt 2.Sd6-c8 - 1.c7#)

2.Kb2-a1 (2.Ka2-a1? Ka7-b8!)

2.- Ld8(6)-c7 3.Ka3-b2! (3.Kb3-b2? Kc7-b8!)

3.- Lc7-d8(6) 4.Kb3-a3 Ld8(6)-c7 5.Kc4-b3 Lc7-d8(6) 6.Kd5-c4!

(6.Kd3-c4? 7.Ke2-d3 8.Ke1-e2 9.Ke8:Sf8??(o.ä.) - 1.c7#?, aber jeder Entschlag durch wK illegal wegen Schlagbilanz der wBB)

6.- Ld8(6)-c7 7.Ke6-d5 Lc7-d8(6) 8.Kf7-e6 (8.Ke7-e6?? illegal wegen Retropatt)

8.- Ld8(6)-c7 9.Kf8-f7 - vor 1.c7# (4 P.)

Fehlversuche: Weiß versucht, mit Hilfe des Remispendels den sL nach e7 zu lenken. Dieser Versuch kann an drei Stellen in der Lösung erfolgen; er scheitert jedesmal daran, dass Weiß selbst das Pendeln unterbrechen muss. Es gibt keine Möglichkeit, die Pendelunterbrechungspflicht auf Schwarz abzuwälzen. Zum Beispiel (innerhalb der Lösung): 2.Kb1-a1? (Pendel zwischen b1 und a1) Ld8-c7 3.Ka1-b1 Lc7-d8 4.Kb1-a1 Ld8-c7!! (legal, da die Diagrammstellung remis sein konnte!) 5.Ka1-b1?? (illegal wegen dritter

Stellungswiederkehr); 3.Ka1-b2? (Pendel zwischen a1 und b2) Lc7-d8 4.Kb2-a1 Ld8-c7 5.Ka1-b2?? (illegal wegen 3. Stellungswiederkehr); 5.Ka3-b3? (Pendel zwischen a3 und b3) Lc7-d8 6.Kb3-a3 Ld8-c7 7.Ka3-b3?? (illegal).“ (Autor)

„Im 9.Zuge erreicht der wK das Feld f8 und besetzt damit das Ursprungsfeld des sL. Dann dringt der Hauptplan vor 1.c7# durch. Bemerkenswert ist der Umstand, dass der wK die Nähe des Feldes c2 meiden muss. Sonst erfolgt Kc7! und Weiß muss durch Kc2! das Schach aufheben, wonach der sK entkommt. Eine sehr feine Aufgabe des Berliner Retromeisters!“ (WS) „Durch die Entfernung vom Repulsfeld c2 wird die unerwünschte Antwort 1.- Kc7-b8 ausgeschaltet. Ein fein ziselierter Marsch des wK auf scheinbar verschlungenen Wegen. Versuche, den wK nach e1 zurückzuführen mit der Absicht, ihn durch Entschlag auf die 8. Reihe zu bringen, scheitern am Fehlen eines Schlagobjektes auf Grund der B-Schlagbilanz. Die Aufgabe zeigt, dass auch ohne spektakuläre überraschende Entschlüsse mit den subtileren Mitteln des Retrozuzwangs und Retopatts Verführungsreichtum und erhebliche Lösungsschwierigkeit möglich sind.“ (KW) „Weiß darf a2 nicht betreten und muss sich von c2 fernhalten, solange der sL nicht auf c7 steht. Ein sehr schön und mit einfachen Mitteln begründeter Königsmarsch.“ (WW)

Es kommentierten diesmal Arnold Beine (AB), Mirko Degenkolbe (MD - herzlich willkommen!), Klaus Funk (KF), Peter Heyl (PH), Gunter Jordan (GJ), Romuald Lazowski (RL), Tadeusz Lehmann (TL), Michael Pfannkuche (MP), Michael Schreckenbach (MS), Wilfried Seehofer (WS), Klaus Wenda (KW) Wolfgang Will (WW) und Helmut Zajic (HZ). Herzlichen Dank!

Die Tabelle zeigt den Zwischenstand im Löserwettbewerb 2007. In Heft 89 gab es

harmonie-Jahreslösungsturnier 2007							Dauerkonto		
max. Punktzahl	h-89		h-90		in 2007		Alt	Neu	Aufstiege
	103	Pl.	86	Pl.	189	Pl.			
Beine, Arnold	30		38		68		139	7	9
Degenkolbe, Mirko	8		-		8		NEU	8	
Funk, Klaus	44		45		89		91	180	11
Heyl, Peter	83	4	73	6	156	6	136	92	10
Jordan, Gunter	34		45		79		118	197	11
Lazowski, Romuald	83	4	74	5	157	4	80	37	10
Lehmann, Tadeusz	57		46		103		64	167	11
Linß, Torsten	64		-		64		85	149	
Pfannkuche, Michael	77	6	80	4	157	4	171	128	19
Schnabel, Michael	11		-		11		103	114	1
Schreckenbach, Michael	91	2	86	1	177	2	67	44	16
Seehofer, Wilfried	89	3	84	3	173	3	42	15	1
Wenda, Klaus	4		4		8		68	76	
Will, Wolfgang	95	1	85	2	180	1	146	127	17
Zajic, Helmut	39		55		94		98	192	10

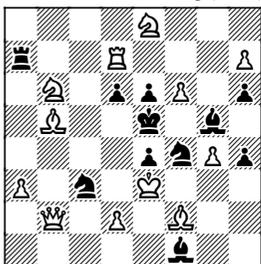
einige Zusatzpunkte zu ergattern, am besten gelang dies Wolfgang Will, der damit heftbestener Löser wurde und gleich die Basis für seine Führung in der aktuellen Zwischenwertung legte. In Heft 90 war das Punktemaximum leichter zu erringen, dies gelang Michael Schreckenbach mit jeweils einem Punkt Vorsprung vor Wolfgang Will und Wilfried Seehofer. Eine Reihe neuer 200-Punkte-Aufstiege gab es ebenfalls zu verzeichnen, Michael Pfannkuche nähert sich hier der 20, Romuald Lazowski und Peter Heyl erklimmen die 10 und Wilfried Seehofer feiert hier Premiere!

Bemerkungen und Berichtigungen

Matthias Schneider

13. harmonie-TT 2006

2. ehrende Erwähnung (Korr.)



s#11

(12+11)

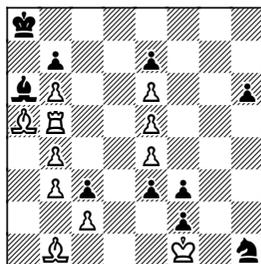
Lösung M. Schneider:

1. h8S! (2.Sg6+ S:g6#) L:f6
2. d4+ e:d3 3.Sc4+ Kd5
- 4.T:d6+ Kc5 5.Tc6+ Kd5
- 6.Sc7+ T:c7 7.Sb6+ Ke5
- 8.Sf7+ T:f7 9.Sc4+ Kd5
- 10.Td6+ Kc5 11.K:f4+ Ld4#

A. Verveen

58, Problemas 1962

Version Arnold Beine



h#19

(11+10)

h-88, S.309: In der 2. ehrenden Erwähnung im 13. harmonie-Thematurier hat Wilfried Seehofer nach 1.h8S! (2.Sg6+ S:g6#) L:f6 folgenden Dual entdeckt: 2.Sg6+ S:g6 3.Sc4+ Kd5 4.T:d6+ Kc5 5.Tc6+ Kd5 6.Sc7+ T:c7 7.Td6+ Kc5 8.Da3+ K:b5 9.Tb6+ K:c4 10.Db4+ Kd5 11.Dd4+ L:d4# Der Autor korrigiert durch einen zusätzlichen wBa3, das Stück behält in der korrigierten Form seine Auszeichnung.

h-89, S. 11: Zur Verveen-Werkstatt schreibt Arnold Beine: „Dia 5: Die Aufgabe lässt sich mit einer kleinen Änderung (wSb5 = wTb5) noch um 2 Züge verlängern. 1.Kb8 La2 2.Kc8 Lb1 3.Kd8 La2 4.Ke8 Lb1 5.Kf8 La2 6.Kg7 Lb1 7.Kg6 La2 8.Kg5 Lb1 9.Kf4 La2 10.K:e4 Lb1 11.Kf5 La2 12.K:e6 Lb1 13.Kd7 La2 14.Kc6 Lb1 15.K:b5 La2 16.Kc6+ b5+ 17.Kc5 b:a6 18.Kb5 b4 19.K:a6 Lc4#“

h-91: 1370: s#15; 1390: Forderung korrekt h=2,5

An alle Abonnenten

Wie bereits in Heft 91 angedroht sehe ich mich leider dazu gezwungen, den Bezugspreis für die harmonie für 2008 auf **15 Euro** pro Jahr zu erhöhen. Wie üblich bitte die Abo-Zahlungen möglichst bis Ende März 2008 tätigen oder mir zumindest mitteilen, ob der weitere Bezug erwünscht ist. Ansonsten wünsche ich allen Lesern ein Frohes Fest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

18. Sächsisches Problemschachtreffen



Alle problemschachlich interessierten Schachfreundinnen und Schachfreunde, ebenso ihre Lebenspartner und Kinder sind herzlich eingeladen, am 18. Sächsischen Problemschachtreffen teilzunehmen. Dieses findet vom 11. bis 13. April 2008 in Döbeln statt. Tagungslokal mit Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeit ist das Hotel „Bavaria“ (Marktstraße 3, D-04720 Döbeln; Tel.: 03431/710276). Das Hotel befindet sich im Zentrum von Döbeln unweit vom Rathaus mit seinem weithin sichtbaren Kirchturm.

Der Preis pro Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück beträgt 30,- Euro pro Person und Tag, im Einzelzimmer 46,- Euro. Alle Zimmer des Hotels (10 DZ und 3 EZ) sind bis Mitte Februar für unser Treffen reserviert. Bitte buchen Sie Ihre Übernachtung direkt über das Hotel (Kennwort „Schachtagung“ nicht vergessen) möglichst frühzeitig, aber bis spätestens 17. Februar 2008! Orientieren Sie sich bitte auf die vorrangige Vollbelegung von Doppelzimmern, da das Hotel nur über eine sehr begrenzte Anzahl Einzelzimmer verfügt (Einzelpersonen, die ein Doppelzimmer belegen, zahlen den vollen Doppelzimmerpreis)! Bei verspäteter Zimmerbestellung kann Übernachtung im Tagungshotel nicht garantiert werden.

Darüber hinaus stehen weitere Übernachtungsmöglichkeiten (auch Einzelzimmer) in Pensionen und Hotels in der näheren Umgebung (maximal 10 Minuten zu Fuß vom Tagungslokal entfernt) zur Verfügung, die beim Organisator zu erfragen sind.

Anreisemöglichkeiten per PKW:

- aus Richtung Leipzig oder Dresden: Autobahn A14 (Leipzig - Dresden) bis Abfahrt Döbeln-Nord oder Abfahrt Döbeln-Ost, anschließend Bundesstraße B169 bzw. B175 in Richtung Döbeln, danach in Richtung Zentrum und Rathausurm orientieren;
- aus Richtung Chemnitz: Autobahn A4 (Chemnitz - Dresden) bis Abfahrt Hainichen, anschließend Bundesstraße B169 in Richtung Döbeln, danach in Richtung Zentrum und Rathausurm orientieren;

Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- DB aus Richtung Leipzig oder Dresden: Zug (Linie 500 Leipzig - Dresden) bis Riesa, dort umsteigen in Zug (Linie 520 Berlin - Elsterwerda - Chemnitz) Richtung Chemnitz bis Döbeln Hauptbahnhof, anschließend Stadtverkehrs-Bus bis Busbahnhof (Haltestelle ca. 200 m vom Hotel entfernt) oder zu Fuß (ca. 1,5 km bis zum Hotel); Reisende aus Richtung Leipzig können auch den Zug (Linie 506 Leipzig - Meißen) bis Döbeln Hauptbahnhof oder Haltestelle Döbeln Zentrum (ca. 500 m vom Hotel entfernt) benutzen;
- DB aus Richtung Berlin oder Chemnitz: Zug (Linie 520 Berlin - Elsterwerda - Chemnitz) bis Döbeln Hauptbahnhof, weiter siehe oben.

Zum vorgesehenen Programm (Änderungen vorbehalten):

- Freitag, 11.04.2008: 20.00 Uhr: Eröffnung, Informationen, fröhliches Beisammensein;
- Sonnabend, 12.04.2008: 09.00 Uhr: Rekonstruktionswettbewerb; 09.30 Uhr: Zeit für Fachvorträge; 13.30 Uhr: Exkursion; 16.30 Uhr: Simultan mit IGM Rainer Knaak (Startgeld: 10,- Euro, Kinder und Jugendliche U18 frei); 20.00 Uhr: Schach im Märchenwald; 20.30 Uhr: Problemschach-Quiz; 21.00 Uhr: Zeit für Fachvorträge; 22.00 Uhr: fröhliches Beisammensein;

- Sonntag, 13.04.2008: 09.00 Uhr: Lösungsturnier; 11.00 Uhr: Zeit für Fachvorträge; 13.00 Uhr: Siegerehrung.

Teilnahmeinteressenten melden sich bitte bis spätestens zum 17. Februar 2008 (Poststempel) beim Organisator Frank Fiedler (Neue Straße 16, D-04769 Mügeln (Tel. [nach 21.00 Uhr]: 034362/30204) zum Treffen an. Spielmaterial ist mitzubringen. Sehr erwünscht sind Ihre Beiträge zum Gelingen des Treffens, insbesondere interessante problemschachliche Fachvorträge (Thema bitte bei der Anmeldung mit angeben!). Darüber hinaus sei auf nachfolgend ausgeschriebenes Thematurnier verwiesen.

Auf eine möglichst zahlreiche Teilnahme freut sich

Ihr Frank Fiedler

Thematurnier anlässlich des 18. Sächsischen Problemschachtreffens

Gefordert werden orthodoxe Mehrzüger mit folgendem Inhalt:

Im Laufe der Lösung betritt (schlagfrei) EIN UND DIESELBE WEISSE FIGUR Felder, auf denen in der Diagrammstellung oder während der Lösung eine andere Figur stand.

Richter: Udo Degener und Mirko Degenkolbe

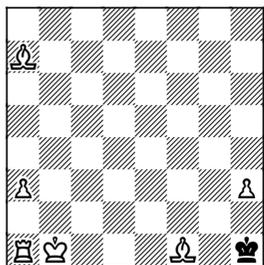
Besonderes: Nach bewährter Sachsentreffen-Tradition können nur Aufgaben gewertet werden, deren Verfasser beim Treffen anwesend sind. Bei Gemeinschaftsarbeiten genügt es, wenn EINER der Koautoren beim Treffen zugegen ist.

Abgabetermin ist Sonntag, der 13.04.2008, 12.00 Uhr bei Mirko Degenkolbe. Sollten genügend Miniaturen konkurrieren, ist eine separate Miniaturen-Wertung möglich.

Beispielaufgaben:

1. Udo Degener

Original

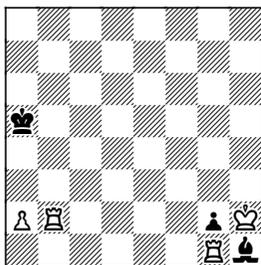


#4

(6+1)

2. Udo Degener

Original

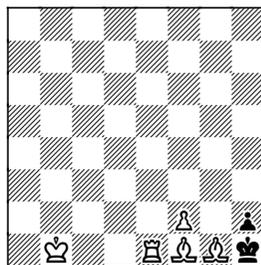


#5

(4+3)

3. M. Degenkolbe

Original



#6

(5+2)

Lösungen:

1) 1. a3-a4! Kh2 2. Ta1-a3 Kh1 3. h3-h4 Kh2 4. Ta3-h3#

Doppelsetzung des geforderten Themas mit zweifachem weißen Umnow!

2) 1. a4! Ka5-a6 2. a4-a5 Ka6-a7 3. a5-a6 Ka7-a8 4. a6-a7 K:a7 5. Ta1#

Dreifachsetzung des geforderten Themas mit dreifachem schwarz-weißen Umnow!

3) 1. Lg1:h2! Kh1:h2 2. Lf1-e2+ Kg2 3. Te1-f1 Kh3 4. Lf3 Kh4 5. Tf1-g1 Kh3 6. Tg1-h1#

Dreifachsetzung des geforderten Themas mit dreifachem Umnow, 2x weiß, 1x schwarz-weiß, davon zweimal verzögert!

Neue Problemschachliteratur

FIDE-Album 1998-2000: Auf dem PCCC-Kongress in Rhodos wurden die ersten Exemplare des lang erwarteten FIDE-Albums für den Zeitraum der letzten drei Jahre bis zur Jahrtausendwende präsentiert. Das Album umfasst in der gewohnten Aufmachung 650 Seiten mit insgesamt 1267 Problemen sowie umfangreichen Registern. Bestellungen an Bernd Ellinghoven, Königstr. 3, 52064 Aachen, Tel. 0241/36784, E-mail: be.fee@t-online.de. Preis 45 Euro.

The Golden Book of Chess Composition 1850-1913 und **Russian Threemovers:** Unsere russischen Problemfreunde sind unglaublich fleißig publizistisch tätig und legen unter der Federführung von Jakov Wladimirov zwei neue interessante Bücher vor. Das „Goldene Buch der Schachkomposition 1850-1913“ versteht sich als Ergänzung der FIDE-Alben, die ja erst den Bereich ab 1914 abdecken. Nachdem ein entsprechender Vorschlag, ein „offizielles Album“ für die Zeit vor 1914 herauszubringen, kein Echo fand, hat das Autorenduo Wladimirov & Selivanov selbst eine repräsentative Auswahl dieser „Gründerzeitepoche“ des Problemschachs zusammengestellt – und nach Meinung des Rezensenten ist dieses anspruchsvolle Vorhaben hervorragend gelungen. Auf 400 Seiten im Format DIN A5 werden 1112 Probleme aller orthodoxen Gattungen (auch h# und s#) und Studien in übersichtlicher Aufmachung analog den FIDE-Alben präsentiert, in dieser Kompaktheit eine einmalige Fundgrube für historische Recherchen.

Das zweite Buch ist als Teil 2 der „Russischen Schachkompositions-Anthologie des 19. und 20. Jhr.“ untertitelt. Autor J. Wladimirov beschreibt auf 264 Seiten die Entwicklung des Dreizügers allgemein sowie speziell in Russland. Auch ohne Kenntnis der russischen Sprache bilden die insgesamt 768 Aufgaben eine uneingeschränkt empfehlenswerte Problemsammlung. Die Bücher sind unter anderem über den Bücherwart der Schwalbe, Ralf Krätschmer (Ralf.Kraetschmer@t-online.de) erhältlich. Die Preise betragen 30 Euro (Album) bzw. 20 Euro (Dreizügerbuch), jeweils für die broschiierte Ausführung zzgl. Versand.

Bücher aus dem Udo-Degener-Verlag: Udo Degener ist erst seit kurzer Zeit als Autor mit eigenem Verlag tätig und kann schon auf eine beachtliche Veröffentlichungsliste verweisen. Seine Bücher zeichnen sich durch geballten problemschachlichen Inhalt, ansprechende Aufmachung und ein herausragendes Preis-Leistungsverhältnis aus.

Aktuell sind erhältlich:

Hermann Albrecht - 117 Zweizüger (130 Seiten / 9,50 Euro)

Das Buch Le Grand (400 Seiten / 15,00 Euro)

In 80 Problemen um die Welt (88 Seiten / 5,00 Euro)

50 Jahre Dombrovskis-Thema (430 Seiten / 15,00 Euro)

Lieferung innerhalb Deutschlands portofrei. Bestellungen an Udo Degener Verlag, 14482 Potsdam, Stephensonstr. 47, E-mail: udv@udo-degener-verlag.de oder per Direktorder auf www.udo-degener-verlag.de. Hier findet man auch Leseproben und ausführlichere Inhaltsbeschreibungen.

Es ist Udo zu wünschen, dass dieses Projekt erfolgreich ist und weitere ausgewählte Inhalte der Albrecht-Bruch-Degenerschen Zweizügersammlung auf diese Weise in Buchform allen Interessenten zur Verfügung gestellt werden können.